

# Chancengleichheit bei Holzverpackung

IVH begrüßt neue EU-Richtlinie: Importverpackungen mit zweifelhafter Qualität sind jetzt tabu

**HEIDENHEIM.** Seit Oktober darf bei Importen in die EU nicht mehr jede Holzkiste verwendet werden. Für heimische Verpackungsexperten wie die IVH ein Stück Chancengleichheit gegen Billigprodukte – und Aufwind für die eigenen hohen Qualitätsmaßstäbe.

Bereits heute gibt es weltweit unterschiedlichste Vorschriften wie das in Exportkisten deutscher Produktion verwendete Holz behandelt sein muss, um im jeweiligen Land auch eingeführt zu werden. „Daher kommt bei den Kistenspezialisten der

IVH Industrieverpackung Heidenheim GmbH ausschließlich Holz zur Erstellung der individuellen Holzkisten zum Einsatz, welches weltweit zugelassen ist“, sagt Peter Hoffmann-Pichler, Mitgeschäftsführer der IVH GmbH. Umgekehrt gab es in der Vergangenheit Ausnahmen: „Unsere Verpackungen wurden genau geprüft, aus dem Ausland konnte man aber Kisten aus allem Möglichen herstellen, was man dort eben für geeignetes Holz hielt“, so Hoffmann-Pichler. Nur ein Beispiel: Holz, aus dem hierzulande Verpackungen entstehen, musste durch längeres Erhitzen frei von Schädlingen sein – aus Drittstaaten wurden mit Holzkisten aber immer wieder Schädlinge importiert, weil man sich die aufwendige Behandlung dort sparte.

Damit ist nun Schluss: Seit Oktober gilt die geänderte Richtlinie 2000/29/EG der Europäischen Union über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen. Nun müssen alle Holzpackmittel und Paletten, die aus Drittländern in den Binnenmarkt eingeführt werden, gemäß IPPC ISPM 15 behandelt und gekennzeichnet sein – gleichgültig, ob sie als Ware oder als Verpackung eingesetzt werden. Die Ausnah-



Regional ist Trumpf: Bis auf Sperrholzplatten kommt alles bei der IVH verwendete Holz ausschließlich aus der Region und genügt weltweiten Richtlinien. Dass Billigkonkurrenz nun nicht mehr an den geltenden Auflagen vorbeiproduzieren kann, sieht man bei der IVH mit Genugtuung.

Foto: IVH

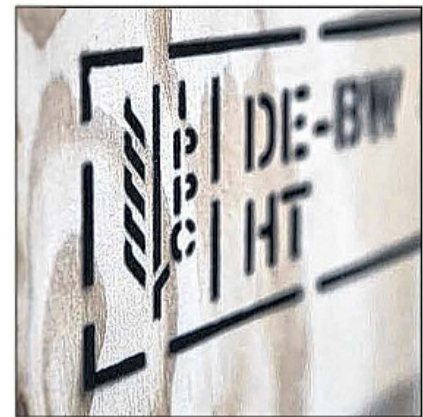
mereregung, nach der Holzpackmittel und Paletten bislang ohne ISPM-15-Behandlung in die EU eingeführt werden durften, wenn sie nicht zum Transport von Gegenständen – not in use – eingesetzt werden, ist damit hinfällig.

Damit dürfen beispielsweise keine Kisten oder Paletten mehr ohne ISPM-15-Behandlung und Kennzeichnung aus Nicht-EU-

Ländern wie Weißrussland oder der Ukraine in den Binnenmarkt importiert werden. „Wir begrüßen dies sehr, da hier in der Vergangenheit zu nicht nachvollziehbaren Preisen Holzpackmittel eingeführt wurden, welche fernab von irgendwelchen Regularien das Risiko der Ausbreitung von Schadorganismen mitschbrachten“, unterstreicht Peter

Hoffmann-Pichler die neue Richtlinie.

Die IVH selbst bezieht ihr Holz zum größten Teil aus der Region, lediglich Sperrholz wird aus Südamerika bezogen. In Mergelstetten sorgen die über 100 Mitarbeiter zusammen mit der Schwesterfirma LZH für individuelle Exportverpackung, Zollabwicklung und Transportorganisation.



Seit Oktober ein Muss: Das IPPC-ISPM-15-Logo steht für Holz, das gegen Schädlinge behandelt wurde.